Vorwort und Danksagung

Die 63. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft wird 2015 an der Hochschule Anhalt unter dem Motto „Die Vielfalt der Offenlandlebensräume Sachsen-Anhalts und ihr Management“ stattfinden. Dieses Motto spiegelt die Bemühungen der Arbeitsgruppen von Annett Baasch und Sabine Tischew sowie der vielen beteiligten Kooperationspartner zum Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft in Sachsen-Anhalt wider.

Sie werden auf der **ersten Exkursion** das Offenlandmanagement in der Oranienbaumer Heide östlich von Dessau-Rosslau kennenlernen. In dem 800 ha großen zentralen Offenlandbereich des ehemaligen sowjetischen Truppenübungsplatzes und der heutigen DBU-Naturerbefläche werden in Kombination von großflächigen Entbuschungsmaßnahmen und einer Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern und Koniks vielfältige und artenreiche Pflanzengesellschaften der kontinentalen Sandlebensräume erhalten.

Auf der **zweiten Exkursion** werden zuerst Praxisversuche zur Etablierung artenreicher Säume bei Quellendorf besichtigt, die zusammen mit der ansässigen Agrargesellschaft umgesetzt worden sind. Danach führt die Exkursion in die Elbaue bei Dessau. Nahe dem Altwasser „Löbben“ stehen artenreiche Auenwiesen im Mittelpunkt. Hier werden wir Ihnen einen Versuch vorstellen, der der Frage nachgeht, durch welche der getesteten Bewirtschaftungsvarianten das typische Arteninventar und die Wiesenstruktur am besten erhalten und gleichzeitig eine möglichst gute Verwertbarkeit des Mahdguts erzielt wird. Der letzte Exkursionspunkt befindet sich im an der Elbe gelegenen NSG „Saalberghau“, welches neben Auenwäldern und -wiesen auch größere Dünenkomplexe beherbergt. Ziel ist hier die Große Saalberghaudüne mit floristischen Besonderheiten der Magerrasen und trockenen Säume.

Die **dritte Exkursion** führt Sie zuerst in das historische Kleinhaldenareal mit Schwermetallrasen bei Welfesholz südöstlich von Hettstedt im Östlichen Harzvorland. Im weiteren Verlauf der Exkursion lernen Sie das Offenlandmanagement im Herz des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz kennen. Sie werden vom Bauerngraben südlich von Agnesdorf bis zur malerisch gelegenen Queste unterwegs sein.

Im Rahmen der **vierten Exkursion** werden drei Standorte mit verschiedenen Ausprägungen von Xerothermrasen und Nutzungsformen im Unteren Saaletal im Abschnitt zwischen Halle (Saale) und Könnern aufgesucht. Neben dem NSG „Porphyrlandschaft bei Gimritz“ und dem bekannten Saalesteilhang in Rothenburg (Saale) werden wir Ihnen im NSG „Nelbener Grund und Georgsburg“ ein wissenschaftlich begleitetes Beweidungsprojekt mit Ziegen vorstellen, welches vor allem der Erhaltung von Steppenrasen-Arten dient.

Die **Nachexkursion am Montag** führt in das NSG „Tote Täler“ bei Freyburg/Unstrut. Die artenreichen submediterranen und kontinentalen Trocken- und Halbtrockenrasen auf Muschelkalk sind für ihren ausgesprochenen Orchideen-Reichtum überregional bekannt. Der Fokus der Exkursion liegt deshalb auf dem Management dieser Trockenrasen und den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung. Neben einer großflächigen Ganzjahresbeweidung mit Koniks auf dem Rödel stellen wir Ihnen Rotationsweiden mit Ziegen auf vormals stark verbuschten Steilflächen sowie Flächen mit Schafbeweidung auf dem Orchideenrundweg vor.



Abb. 1. Das mittlere und südliche Sachsen-Anhalt – Lage der Exkursionsziele.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die bei der Vorbereitung der Tagung und der Erstellung des Exkursionsführers unterstützt und geholfen und damit zum Gelingen beigetragen haben. Einige von ihnen seien besonders und stellvertretend für viele andere genannt. Sandra Dullau hat mit außerordentlichem Einsatz und Organisationstalent die Fäden für die Vorbereitung der Tagung in der Hand gehalten und hatte in Dominique Remy stets einen kompetenten und hilfsbereiten Ansprechpartner zur Seite. Daniel Elias, Ralf Schmiede und Katrin Henning haben mit großem Engagement an der Gestaltung und Formatierung des Tagungsbandes mitgewirkt. Gerd Jünger fertigte dankenswerterweise die Übersichtskarten an. Für die inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Exkursionen möchten wir neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Arbeitsgruppen insbesondere Dr. Dieter Frank und Dr. Peter Schütze vom Landesamt für Umweltschutz in Halle, Armin Hoch vom Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz, Dr. Urte Bachmann vom Förderverein des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz, Hendrik Pannach vom Biosphärenreservat Mittelelbe, Dr. Heike Culmsee von der DBU Naturerbe GmbH, Dr. Hans-Ulrich Kison vom Botanischen Arbeitskreis Nordharz e. V., Dr. Heino John und Guido Warthemann vom Botanischen Verein

Sachsen-Anhalt e. V. danken. Unser herzlicher Dank gilt auch den Mitarbeitern des Landesverwaltungsamtes Halle, den Unteren Naturschutzbehörden sowie allen Flächeneigentümern, Flächenbewirtschaftern und Landschaftspflegevereinen, die mit uns gemeinsam für den Erhalt der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft Sachsen-Anhalts kämpfen. Abschließend möchten wir uns sehr für jegliche uns zuteilgewordene Unterstützung durch die Hochschule Anhalt und insbesondere unseres Fachbereiches Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung bedanken.

Im Namen des gesamten Organisations- und Vorbereitungsteams wünschen wir Ihnen eine fachlich anregende und spannende Tagung und freuen uns darauf mit Ihnen gemeinsam die Vielfalt der Offenlandlebensräume in Sachsen-Anhalt erleben und deren Management diskutieren zu können.

Annett Baasch, Sabine Tischew
Bernburg, 16. März 2015

Methodische Hinweise

Die Nomenklatur der Farn- und Blütenpflanzen folgt dem ROTHMALER in der Bearbeitung von JÄGER (2011). Grundlagen für die Artnamen der Moose und Flechten sind KOPERSKI et al. (2000) und WIRTH et al. (2011).

Die Nomenklatur der Pflanzengesellschaften richtet sich weitgehend nach SCHUBERT (2001). Diese pflanzensoziologische Systematik bildet die Grundlage für die Zuordnung der Lebensraumtypen nach Anhang der I der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt. Eine weitere Basis bilden diesbezüglich die FFH-Kartieranleitungen des Landes Sachsen-Anhalt (LAU 2010a, 2010b).

Für die Zuordnung der Gefährdungskategorien (1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet etc.) wurden die einschlägigen Quellen für die jeweiligen Artengruppen verwendet (KORNECK et al. 1996, LUDWIG et al. 1996, WIRTH et al. 1996, FRANK et al. 2004, MEINUNGER & SCHÜTZE 2004, SCHOLZ 2004).

Literatur

FRANK, D., HERDAM, H., JAGE, H., JOHN, H., KISON, H.-U., KORSCH, H., STOLLE, J., BRÄUTIGAM, J., THIEL, H., UHLEMANN, I., WEBER, H. E. & WELK, E. (2004): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 91–110.

JÄGER, E. J. (Ed.) (2011): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – Spektrum, Heidelberg: 930 pp.

KOPERSKI, M., SAUER, M., BRAUN, W. & GRADSTEIN, R. S. (2000): Referenzliste der Moose Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde 34: 1–519.

KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 21–187.

LAU (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Ed.) (2010a): Kartieranleitung zur Kartierung der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, Teil Offenland. Stand 11.05.2010: 147 pp.

LAU (Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Ed.) (2010b): Kartieranleitung zur Kartierung der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie, Teil Wald. Stand 18.05.2010: 85 pp.

LUDWIG, G., DÜLL, R., PHILIPPI, G., AHRENS, M., CASPARI, S., KOPERSKI, M., LÜTT, S., SCHULZ, F. & SCHWAB, G. (1996): Rote Liste der Moose (Anthocerophyta et Bryophyta) Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 189–306.

MEINUNGER, L. & SCHÜTZE, P. (2004): Rote Liste Moose des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 58–67.

SCHOLZ, P. (2004): Rote Liste Flechten (Lichenes) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 43–53.

SCHUBERT, R. (2001): Prodromus der Pflanzengesellschaften Sachsen-Anhalts. – Mitteilungen zur floristischen Kartierung Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2: 688 pp.

WIRTH, V., SCHÖLLER, H.; SCHOLZ, P., ERNST, G., FEUERER, T., GNÜCHTEL, A., HAUCK, M., JACOBSEN, P., JOHN, V. & LITTERSKI, B. (1996): Rote Liste der Flechten (Lichenes) der Bundesrepublik Deutschland. – Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 307–368.

WIRTH, V., HAUCK, M., BRACKEL, W. v., CEZANNE, R., DE BRUYN, U., DÜRHAMMER, O., EICHLER, M., GNÜCHTEL, A., JOHN, V., LITTERSKI, B., OTTE, V., SCHIEFELBEIN, U., SCHOLZ, P., SCHULTZ, M., STORDEUR, R., FEUERER, T. & HEINRICH, D. (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (6): 7–122.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Tuexenia - Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: BH_8_2015

Autor(en)/Author(s): Baasch Annett

Artikel/Article: Vorwort und Danksagung 5-8